

Oktober/
November
2026



Evangelische Kirchengemeinde
Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel



Naturfoto von Marco Verch

Grüne Reformation

Kennen Sie den schon?: Treffen sich zwei Planeten. Fragt der eine: „Na, wie geht’s?“ Antwortet der andere: „Ach, gar nicht gut. Mir ist so heiß. Und es juckt überall.“ – „Halb so schlimm“, tröstet der eine, „das ist nur Homo sapiens. Das geht vorüber.“

An diesen bitter-bösen Witz muss ich in der Hitze des Sommers 2026 denken, die

Aus dem Inhalt	Seite
Aus dem GKR	3 - 4
Erntedank	8 - 9
Termine/Treffpunkte/GD	10 - 14
Abkündigungen	15
Aus dem Kirchenkreis	17 - 18

unterbrochen wird von Starkregen und begleitet von Nachrichten über Feuerwände in Südeuropa.

Welche Gaben werden wir zum Erntedankfest in die Gottesdienste bringen? Wird – in aller Demut – dennoch unser Dank laut werden, weil im Garten und auf Feldern noch immer ausreichend Früchte reifen?

Oder werden wir – beschämt – stille



Bild von svklimkin auf Pixabay

sein, da es unserer Erde, den Wäldern, dem Ackerboden und den Flüssen... so gar nicht gut geht? Unserem Planeten ist so heiß; überall juckt es...

Inzwischen ist der Sommer dahin. Wir treten ein in die Zeit des Übergangs, der kürzeren Tage, der Ruhe, des Innehaltens. Nach dem Sommer des Lichts gilt es nun, auch den Schatten-seiten zu begegnen. Dafür bedarf es sehr erwachsener Fähigkeiten: Bilanz ziehen, Ernte (durchaus auch die „Lebensernte“) beurteilen, Rückschau halten, unser Verbundensein zur Erde spüren.... und selbst zu sortieren: Was zählt in meinem Leben wirklich? Wovon lebe ich? Was gibt meinem Leben Wurzeln und Halt? Welche Spuren werde ich hinterlassen?

Lange Zeit lebten wir mit einem anthropozentrischen Weltbild – so, als sei der Mensch der Mittelpunkt. Daher – so die fälschliche Annahme – dürfe er sich die

gesamte Natur gefügig machen und Herrschaft ausüben über Tiere, Pflanzen und über die unbelebte Natur. Gern wurde dafür 1. Mose 1,28 zitiert: „...macht euch die Erde untertan und herrscht über sie...“. Freilich zielt der Bibelvers so gar nicht darauf, die Ausbeutung der Natur durch den Menschen zu rechtfertigen. Als sei der Mensch die „Krone der Schöpfung“ und somit stehe ihm frei, zu tun und zu lassen, was ihm beliebt. Nein, anders ist der Schöpfungsbericht zu lesen: Der Mensch wird als letztes Geschöpf geschaffen. Eben jene Folge im Schöpfungsbericht verdeutlicht vielmehr: Der Mensch ist abhängig von Tieren, Pflanzen, Erde, Wasser, Luft und Licht. Diese alle können ohne den Menschen existieren. Der Mensch jedoch braucht all diese wunderbaren Werke Gottes, um leben zu können.¹ „Gut“, sogar „sehr gut“ wird die gesamte Schöpfung am Anfang der Bibel genannt; wie der Mensch erhalten auch die Tiere im ersten Schöpfungsbericht Gottes Segenskraft.

Die Verbundenheit mit allen Geschöpfen wird besonders im anderen, dem älteren Schöpfungsbericht (1. Mose 2) herausgestellt: Gott nimmt – gleich einem Töpfer – Erde (Hebräisch *adamah*), formt daraus den Menschen und bläst ihm Lebensatem ein.² Der Mensch (Hebräisch *„Adam“*) ist also ein „Erdling“, „irden“ und zerbrechlich. Ebenso wie die Tiere ist er Teil der Erde. Eine Zeit lang dürfen wir im Garten Gottes leben, ihn bebauen und bewah-

¹ So legte Jürgen Moltmann (1924 – 2024), Theologie der Hoffnung den ersten Schöpfungsbericht 1. Mose 1 aus.

² 1. Mose 2, 7

ren. Schließlich wird der Mensch wieder zur Erde werden. Was wie ein Mythos erzählt wird, birgt eine weise Erkenntnis: Wir stehen mit allen anderen Geschöpfen in einer tiefen Verbindung. Diese Erkenntnis mündet in Respekt und Demut, Staunen und Dankbarkeit. Solche respektvolle Haltung gegenüber der Mitschöpfung zeigt sich immer wieder in der Bibel: Die „neue Schöpfung“, welche in der Wüste erblüht¹, und der „Tiefrieden“² werden als Bilder für Gottes neue Welt und seine Gegenwart gezeichnet. In den Psalmen³ werden die Wunderwerke besungen. Jesus weiß davon, dass Gott die Vögel unter dem Himmel nährt und die Blumen auf dem Felde schmückt⁴ usw. Der Mensch steht in allem nicht außerhalb oder gar oberhalb der Schöpfung, sondern ist Teil von ihr.

Die Forderung zum „Umdenken“ wird immer drängender. Wir brauchen eine neue Reformation, quasi eine „grüne Reformation“, die unsere Haltung zu den Mitgeschöpfen ändert. Auch der „grünen Reformation“ geht es – wie einst den Reformatoren des 16. Jahrhunderts – um Buße, Umkehr und Kurswechsel sowie um konkrete Veränderungen im Denken und Verhalten.

Zu wenig behaglich? Reformatoren waren seit jeher konfliktbereit und scheuten nicht Auseinandersetzungen. Anderes ist auch nicht für die „grüne Reformation“ zu erwarten. Nur Mut!

Ihre / eure Mechthild Metzner

¹ vgl. z.B. Jesaja 41,18

² vgl. Jesaja 11, 6ff.

³ vgl. Psalm 8, 19, 104 u.a.

⁴ vgl. Matthäus 6, 26ff.

Aktuelles aus unserem GKR

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer unserer Kirchengemeinde, liebe Nachbarn und Freunde in Schöneiche und anderswo,

herzliche Herbstgrüße, inzwischen hat ja die 3. Jahreszeit Einzug gehalten. Unsere Schulkinder erwarten schon wieder die ersten Ferien dieses Schuljahres. Und wir Ü18 begrüßen oder verdauen die Wahlergebnisse.

In der Septembersitzung des GKR haben wir uns unter anderem mit bevorstehenden besonderen Gottesdiensten, mit Bau-Themen der Taborkirche und mit unserer Kita beschäftigt.

Wie es bereits gute Tradition ist, feiern wir wieder in Schöneiche gemeinsam

das Erntedankfest,

dieses Jahr am 4. Oktober.

Den Reformationstag wollen wir in diesem Jahr einmal ganz anders feiern:

Am Samstag, den 31.10.

laden wir Sie und euch am Nachmittag zu einem außerordentlichen

Reformations-Gottesdienst

ein. Ja, an einem Samstagnachmittag! Eigentlich immer sind Reformen, also Veränderungen notwendig und sinnvoll. Wir sind auf Ihren/euren Zuspruch und Resonanz gespannt. Unser

traditionelles Martinsfest

feiern wir in diesem Jahr

am 8.11.

Erneut möchten wir Sie gern auf den Termin unserer diesjährigen

Gemeindeversammlung

hinweisen, denn er liegt anders als bisher üblich:

15.11. im Gemeindehaus,

unmittelbar nach dem Gottesdienst.

Und da diese Ausgabe bis Ende November reicht: **Am 29.11.** ist dann bereits der **1. Advent**, unsere Zeit vergeht, jedenfalls gefühlt, so schnell.

In unserer Taborkirche geht es weiterhin um die Ertüchtigung des Gebäudes für die Zukunft. Petra Brunzlow wird als Vorsitzende unseres Bauausschusses separat dazu schreiben.

Alle unsere Kirchdienst-Tuenden wird freuen, dass die Liedtafeln endlich repariert wurden.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Kita-Team beim Familienfest des Bürgervereins Rahnsdorf-Wilhelmshagen mit einem kleinen Stand vor Ort war und so zeigen konnte, dass wir weiterhin ein attraktives und Werte vermittelndes Betreuungs- und Lernangebot bereithalten. Davon zeugt auch unsere neue einladende und erfrischende Internetseite der Kita: kita-arche-rahnsdorf.de. Erfreut können wir außerdem berichten, dass im Sommer endlich die Projektstelle des Jugenddiakons für unsere Region besetzt werden konnte. Seit 1.9. ist Marcel Haischman, der selbst in Fredersdorf zuhause ist, u.a. auch für Schöneiche und für uns hier in Rahnsdorf für Jugendarbeit zuständig und wird auch unserer Jungen Gemeinde entsprechende Angebote machen.

Sollten Sie sich zurzeit bei unserer Superintendentur bzw. bei der Leitung unseres Kirchenkreises melden wollen, wenden Sie sich aktuell bitte an Herrn Pfarrer Ulrich Kastner. Herrn Superintendent Furian wünschen wir auch auf diesem Wege baldige Genesung und erbitten für ihn Gottes Segen.

Für den GKR – Ihr *Helmut Zeddies*

„100 Tage im Amt“ – so sagt man doch...

8. August 2026 – heute bin ich exakt „100 Tage im Amt“, also 100 Tage Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin – Rahnsdorf. Der Tag fällt mit meinem ersten Urlaubstag in der Sommerzeit zusammen. So finde ich doppelten Anlass, innezuhalten und zu reflektieren: Wie war diese erste Zeit? Sind wir miteinander auf einem guten Weg? Wo braucht es weitere Informationen und noch mehr Austausch?

Den Dienst im Pfarrsprengel nahm ich am 1. Mai auf: Der Mai kam mir wie eine große, festliche Ouvertüre vor. Eine Ouvertüre – so lernte ich einst – ist das Eingangsstück zu einer Oper oder einer Suite. Die großen Themen klingen in ihr musikalisch an und werden vorgestellt. Bei der Oper ist der Vorhang noch geschlossen. Doch die Ohren und das Herz linsen quasi schon in das Geschehen hinein. Im Mai klangen also verschiedene Themen des neuen Wirkungsortes an: Sprengelgottesdienste als **Formate der Nachbarschaft** und des Miteinanders. Einführungsgottesdienst – die Gemeinde ist **Gastgeberin** und lebt ihre **Kultur des Willkommens**. Konfirmation, Familienfreizeit in Damm, Seniorenkreis – die **Generationen begegnen einander**.

Was im Mai fulminant begann, wurde im Juni und Juli weiter entfaltet. Mein Augenmerk setzte ich auf vier Punkte:

Zuhören: um das So-Sein einer Gemeinde und eines Pfarrsprengels zu verstehen. Ich nahm viel Dankbarkeit für Gelungenes wahr, für Menschen, die in der Zeit der Vakanz Verantwortung

übernommen und das Profil der Gemeinde bewahrt haben. Manchmal klang auch Erschöpfung an, gleichwohl nie Missmut oder gar Frustration. Eher ganz anders: Die zurückliegende Zeit gab den Blick auf die Gemeinde als selbstbewusste und selbstwirksame Gemeinschaft frei.

Lernen: Obwohl ich meinen Beruf mehr als drei Jahrzehnte ausübe, bin ich wieder „Anfängerin“. Es gibt viel zu verarbeiten: Wo passt welcher Schlüssel? Wo sind die beruflichen Orte in Rahnsdorf und wo die Sehnsuchtsorte der Gemeindeglieder? Welche Namen gehören zu welchem Gesicht und welcher Lebensgeschichte? Wann trifft sich welche Gruppe? Welche Aufgabe ist in wessen Händen gut aufgehoben (und kann daher von mir gut „gelassen“ werden) und wo gibt es noch Bedarfe nach flankierender Begleitung? Welche Lösungsansätze gibt es bereits bei Problemen? Und ganz besonders: Wie funktioniert die Kommunikation in der Gemeinde und im Kirchenkreis? Denn es ist eine Binsenweisheit: Auf einer gelingenden Kommunikation bauen alle Beziehungen auf. Unsere Zeit ist von zwei Tendenzen geprägt: Einerseits halten digitale Formate immer mehr Einzug (auch in Kirche und Gemeinde), andererseits gibt es einen Durst nach „echten“ Begegnungen vis à vis, in welchen ich mein Gegenüber riechen, spüren und ihm direkt in die Augen blicken kann. Lernaufgabe wäre: Wie können wir Kommunikation vertrauensvoll und effektiv, jedoch in jedem Fall verlässlich gestalten?

Beziehungen aufbauen: Ich habe mir vorgenommen, viele Menschen in der persönlichen Begegnung kennenzuler-

nen. Hier bilden Anlässe wie Taufen, Bestattungen, Geburtstage u.a. Gelegenheiten, um einander wahrzunehmen. Andererseits ist es mir wichtig, mit den Personen der Gemeindeleitung, den Verantwortlichen in Gruppen sowie mit Kooperationspartnern (z.B. Ulmenhof, Stadtmission, Ökumene) im Gespräch zu sein. So Sie einen Besuch wünschen, können Sie sich bei mir melden. Meine Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Gemeinderufs.

Erwartungen klären: Was kann die Gemeinde von ihrer neuen Pfarrerin erwarten? Welche Erwartungen bringe ich mit? An welchen Stellen können ganz andere Lösungen als „Die Pfarrerin ist von Berufs wegen zuständig“ gefunden werden? Denn das Schöne in einer Gemeinde ist ja: Hier kommen viele Menschen unterschiedlicher Begabung und „Expertise“ (wie das heute gerne genannt wird) zusammen. Niemand muss alles können. Sich auf andere verlassen zu können, ist ein großes Geschenk. Jesus stellt oftmals den Menschen, die an ihn herantreten, eine Frage: „**Was willst du, dass ich dir tue?**“ Ähnlich könnte die Frage an die Gemeindeguppen und Einzelpersonen lauten: „Was braucht ihr, was brauchst du konkret?“ Eine Reflektion dieser Frage ist der erste Schritt, um dann einen Weg zu beschreiten.

Nach 100 Tagen ist nun wohl die Grob-einarbeitungszeit vorbei. Ich las einmal: Eine Feineinarbeitungszeit dauert zwei Jahre. Bleiben wir also miteinander gut auf dem Weg – mit einem lohnenden Ziel, mit leichtem Gepäck und mit ausreichend Pausen zum Rasten.

Ihre Mechthild Metzner

Einladung zum:



Erstellt mit Hilfe von KI von M. Liebelt

Mit Paul Gerhardt durch das Kirchenjahr

Im Jahr 2026 denken wir in besonderer Weise an den Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt, dessen Todestag sich Ende Mai zum 350ten Mal jährte. Viele seiner Choräle sind uns vertraut und haben die eigene Frömmigkeit tief geprägt. In den vergangenen Monaten erlebte die Gemeinde Gottesdienste mit Liedpredigten. So legte Pfarrerin Steffi Jawer zu Mittsommer die Strophen zum Sommerchoral „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503) aus. Am 7. Sonntag nach Trinitatis, dem „Licht-Sonntag“, hörten wir eine Predigt zu „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne“ (EG 449), und am Ende der

Ferienzeit, also „auf der Schwelle“ vom Urlaub zum neuen Schul- und Ausbildungsjahr brachte uns Pfarrerin Mechthild Metzner die Strophen von „Befehl du deine Wege“ (EG 361) näher, die auch als „Wander- und Pilgerlied“ begriffen werden können. Die Reihe der Liedpredigten wollen wir fortsetzen:

Am 17. Sonntag nach Trinitatis (27. September) sind alle eingeladen, im Gottesdienst um 10 Uhr in der Taborkirche der „Ehefrau“ des Lieddichters, Anna Maria Gerhardt, geb. Berthold, zu begegnen; im Mittelpunkt wird der Choral

„Du, meine Seele, singe“ (EG 302)

stehen.

Am Reformationstag (31. Oktober) feiern wir um 15 Uhr im Gemeindehaus Gottesdienst. Pfarrerin Susanne Weichenhan, Stellvertreterin des Präsidenten der Paul-Gerhardt-Gesellschaft, wird in ihrer Predigt den Choral

„Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“ (EG 351)

auslegen. Nach dem Gottesdienst können wir bei einem erweiterten „Kirchencafé“ dazu in den Austausch treten.

Am 1. Advent (29. November) gehört dem Adventslied

„Wie soll ich dich empfangen“ (EG11) unsere Aufmerksamkeit und zum Weihnachtsfest wird der Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“ (EG 37) ausgelegt.

Pfn Mechthild Metzner

Die Konfirmandenzeit startet:

In der **Konfizeit** treffen sich gleichaltrige Jugendliche, meist Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7 und 8 und meistens im Gemeindehaus Eichbergstr. 18. Wir stellen Fragen nach „Gott und der Welt“, diskutieren, suchen Antworten; ihr könnt Freundschaften schließen, spielen, Spaß haben, in Andachten zur Ruhe kommen und vieles mehr. Als Konfirmandengruppe fahren wir mehrmals gemeinsam weg und beteiligen uns an einzelnen gemeinnützigen Projekten. Du kannst an der Konfi-Zeit teilnehmen, auch wenn du noch nicht getauft bist. Ziel ist die Konfirmation (oder Taufe) im Frühjahr 2027 bzw. im Frühjahr 2028.

Konfi-Kurs 2025 – 2027

(Konfirmation im Frühjahr 2027): Konfi-Zeit im 14täglichen Rhythmus - immer **am Freitag der ungeraden Kalenderwochen**

16.30 – 18.00 Uhr

konkret am: ..., 9.10;
6.11. voraussichtlich im Ulmenhof);
20.11. und 4.12.

folgende **Konfi-Fahrten** vormerken:

(1) 12. – 14. Februar 2027

nach Wünsdorf

(2) 16. – 18. April 2027

nach Lutherstadt Wittenberg

Konfi-Kurs 2026 – 2028

(Konfirmation im Frühjahr 2028)

Konfi-Zeit in der Regel im 14täglichen Rhythmus - immer **am Dienstag der geraden Kalenderwochen**

17.00 – 18.30 Uhr;

konkret: ...; 13.10.; 10.11.; 24.11.

folgende **Konfi-Fahrt** vormerken:

12. – 14. Februar 2027 n. Wünsdorf

Anmeldungen sind über das Gemeindebüro oder Pfn. Metzner möglich.

PfarrerIn Mechthild Metzner

Einladung zum Chorkonzert

Sonntag, 8.11., 18.00 Uhr Taborkirche:

Chorkonzert zum Kirchenjahresende,

Berliner Vokalkreis, Leitg.: J. Raudszus

Media vita in morte sumus „Mitten im Leben sind wir im Tod“ – unter diesem Titel steht ein Konzert, das drei Komponisten aus unterschiedlichen Epochen miteinander verbindet: Nicolas Gombert, Orlando di Lasso und Antonio Lotti.

Im Zentrum stehen geistliche Werke, die sich mit Vergänglichkeit, Buße, Vergebung und Tod auseinandersetzen.

Dabei wird zugleich ein weiter Bogen durch die Musikgeschichte gespannt: von der kunstvoll verwobenen Polyphonie der Renaissance bei Gombert und di Lasso bis zur stärker harmonisch geprägten Klangsprache des Barock bei Lotti.

Nicolas Gomberts *Media vita in morte sumus* eröffnet das Programm mit einer eindrucksvollen, dicht gewebten Mehrstimmigkeit. Es folgt Orlando di Lassos *Beati quorum remissæ sunt iniquitates* aus seinem Zyklus der sieben Bußpsalmen. Den Abschluss bildet Antonio Lottis *Missa pro defunctis* für vier Stimmen und Basso continuo, eine konzentrierte Vertonung der Totenmesse.

Das Konzert lädt dazu ein, drei musikalische Epochen zu entdecken und zugleich zu erleben, wie Komponisten über Jahrhunderte hinweg ähnliche Themen in immer wieder neuen Klangsprachen gestalten.

Johannes Raudszus

„Feiern was trägt“ - ERNTEDANK 2026

„Da nahm Jesus die Brote, dankte, brach sie und gab sie den Jüngern, dass sie sie den Leuten austeilten.“ (Markus 8,6)

Die Speisung der Viertausend erzählt von einer Menge, die selbst nicht weiß, wie sie satt werden soll. Und von einem Danken, das beginnt, bevor sich das Problem gelöst hat. Vielleicht ist das gerade jetzt keine schlechte Nachricht: Nach einem Sommer mit tropischen Temperaturen. Nach dem Wahlsonntag in Sachsen-Anhalt, der viele von uns unruhig macht, ratlos, besorgt. Erntedank

fällt in diesem Jahr in eine Zeit, die sich nicht einfach schönreden lässt. Und trotzdem – oder gerade deshalb – wollen wir zusammenkommen, danken, an andere denken und uns gegenseitig daran erinnern, was trägt. Im regionalen Gottesdienst erwarten uns ein Picknick unter freiem Himmel, ganz unterschiedliche Gäste – und eine Frage, die sich am Ende allen stellt. Dazu in guter Tradition der Posaunenchor der Kirchgemeinde Rahnsdorf. Mehr wird nicht verraten.

Kommen Sie vorbei. Bringt Eure Unruhe, Ihre Fragen und Deinen Hunger mit – nach Brot und nach Hoffnung.

Sa., 3. Oktober 2026, ab 14 Uhr: Schmücken der Wagen auf dem Grätzhof, Dorfau 34 in Schöneiche. (Blumen aus dem Garten können gern dazu mitgebracht werden).

So., 4. Oktober 2026, 10.30 Uhr: Treffpunkt vor der Dorfkirche Schöneiche und gemeinsame Fahrt zur Kirchwiese (Tasdorfer Str.).

Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Er wird von einem Team aus der gesamten Region durchgeführt. Musikalisch werden wir von einem Bläserchor unter der Leitung von Kantor Johannes Raudszus begleitet.

Anschließend wollen wir gemeinsam schmausen und erzählen.

Für frisches Meterbrot wird gesorgt sein.

Bitte bringt **Fingerfood** oder **Aufstrich** mit. Auch **Erntegaben** sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf alle, die kommen. Herzliche Grüße im Namen des Vorbereitungsteams

Ihre und Eure Pfarrerin Steffi Jawer



DIE EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
FRIEDRICHSHAGEN, RAHNSDORF UND SCHÖNEICHE
LADEN HERZLICH EIN.

Erntedank Gottesdienst



So., 4. Oktober 2026

11.00 Uhr

Kirchwiese Schöneiche,
Tasdorfer Str.

Gemeinsame Hinfahrt
per Erntewagen
und Fahrrädern:
10.30 Uhr ab
Dorfkirche Schöneiche



Sa., 3. Oktober 2026, ab 14 Uhr, Grätzhof,
Dorfau 34, Schöneiche
Gemeinsames Schmücken des Erntewagens

Bringt am Samstag gern Blumen und am Sonntag
Erntegaben sowie etwas für das gemeinsame
Picknick mit.



Regelmäßige Treffpunkte**Christenlehre:**

1.- 3. Klasse Montag 15.30
Wichernraum
ab 4. Klasse Dienstag 17.00 Uhr
Kapelle Fichtenau

Konfirmandenunterricht:

in der Regel im Gemeindehaus,
Eichbergstr. 18:

Konfi-Zeit Jahrgang 2025-2027:

14-tägig am Freitag, 16.30 – 18 Uhr
(09. 10.; 6. 11. (im Ulmenhof); 20. 11.)
Konfi-Fahrten: 12.02.-14.02.2027
und 16.04.-18.04.2027

Konfi-Zeit Jahrgang 2026-2028:

14-tägig am Dienstag, 17.00-18.30 Uhr
(13. 10.; 10. 11.; 24. 11.;)
Konfi-Fahrt: 12.02.-14.02.2027

Kirchenmusik**Kantorei Rahnsdorf**

Proben dienstags
19.30-21.30 Uhr
Gemeindehaus

Neue SängerInnen, vor allem
Männerstimmen, sind jederzeit
willkommen!

Posaunenchor

Proben montags 19.30-21.00 Uhr
Gemeindehaus

Kinderchor

Proben mittwochs 16.30-17.30 Uhr
Gemeindehaus; in den Schulferien keine
Proben.

Kinder mit Lust am Singen und
Theaterspielen sind herzlich zum
Mitmachen eingeladen!

*Zur Zeit probt der Kinderchor für das
diesjährige Weihnachtsmusical.*

Anmeldungen an J. Raudszus, Mail:

kirchenmusik@berlin-rahnsdorf.org

**Lesezirkel**

1. Montag im Monat
16.00 Uhr, Gemeindehaus

Offenes Café

2. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr, Ulmenhof

Seniorenkreis

4. Mittwoch im Monat
14.30 Uhr, Gemeindehaus

Basarkreis

2. und 4. Donnerstag im Monat
10.00 Uhr, Gemeindehaus

Familienkreis

3. Mittwoch im Monat
18.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenfrühstück

1. Mittwoch im Monat
9.00 Uhr, Gemeindehaus

Friedensgebet

1. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr, Taborkirche

Gemeindekirchenrat

2. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Gesprächskreis

2. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Hauskreis

Samstag 20.00 Uhr unregelmäßig
Kontakt: Rüdiger Theiß (Tel. 648 1758)

Junge Gemeinde

1. und 3. Donnerstag im Monat
(nicht in den Ferien)
19.00 Uhr, Pfarrhaus

Seminarkreis

1. Donnerstag im Monat
19.00 Uhr, Gemeindehaus

Trauergruppe

3. Donnerstag im Monat
17.00 Uhr, Gemeindehaus

Rahnsdorf**Kalender Oktober 2026**

Do	01.10.19.00 Uhr 19.00 Uhr	Junge Gemeinde Seminarkreis	Pfarrhaus Gemeindehaus
Mo	05.10.16.00 Uhr	Lesezirkel	Gemeindehaus
Mi	07.10.09.00 Uhr 10.00 Uhr	Frauenfrühstück Kinderkirche zum Erntedankfest	Gemeindehaus Taborkirche
Do	08.10.19.00 Uhr 19.30 Uhr	Friedensgebet Basarkreis Gesprächskreis	Taborkirche Gemeindehaus Gemeindehaus
Mi	14.10.15.00 Uhr 19.30 Uhr	Offenes Café GKR	Ulmenhof Gemeindehaus
Do	15.10.17.00 Uhr 19.00 Uhr	Trauergruppe Junge Gemeinde	Gemeindehaus Pfarrhaus
Mi	21.10.10.00 Uhr 18.00 Uhr	KiGa-Gottesdienst Familienkreis	Taborkirche Gemeindehaus
Do	22.10.10.00 Uhr	Basarkreis	Gemeindehaus
Mi	28.10.14.30 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus

Achtung: Die tatsächlichen Termine können gelegentlich von der allgemeinen Regel auf S. 10 abweichen!

Einladung zum Filmabend am Freitag d. 20.11.

DIE HÜTTE

Gemeinsam sehen. Nachdenken.
Ins Gespräch kommen.

*Fragen.
Zweifeln.
Begegnen.
Hoffen.*

Freitag,
20.11.2026,
19.00 Uhr

Gemeindehaus

Snacks und
Getränke
stehen bereit.

Grafik: C. Goethe

Oktober 2026

Musik im Gottesdienst

Sa 03.10.2026		Konzert	
18:00 Uhr	DK Rahnsdorf	30 Min. Orgelmusik	
So 04.10.2026	Erntedank	Regional-Gottesdienst	
10.30 Uhr	Treffen DK Schöneiche		
11.00 Uhr	GD Kirchwiese Tasdorfer Str.	Jawer, Liebelt, Metzner, Roeber	J. Raudszus und Bläser
So 11.10.2026	19. Sonntag nach Trinitatis	Sprengel-Gottesdienst zum Konfirmations-Jubiläum	
10.00 Uhr	Gemeindehaus	Metzner/Jawer (A)	J. Raudszus und Trompeter
anschließend	Festliches Beisammensein, Anmeldung erforderlich		
So 18.10.2026	20. Sonntag nach Trinitatis	Sprengel-Gottesdienst	
10.00 Uhr	Kapelle Fichtenau	Metzner	H.-P. Kirchberg
Sa 24.10.2026		Konzert	
16.00 Uhr	DK Schöneiche	Musik in der Dorfkirche	Trantow und Kirchberg
So 25.10.2026	21. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	
10.00 Uhr	Kapelle Fichtenau	Kirchner	H.-P. Kirchberg
10.00 Uhr	Gemeindehaus Whg.	Scheufele	
Sa 31.10.2026	Reformationsfest	Sprengel-Gottesdienst	
15.00 Uhr	Gemeindehaus	Metzner	J. Raudszus
anschließend	Kirchenkaffee		

(A) – Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, (L) – Lektoren-Gottesdienst, (M) – Musik, (T) – Taufe, (K) – Kindergottesdienst

Pfarrer/Pfarrerinnen/Lektoren:	Musiker:
Pfn S. Jawer, Pfn M. Metzner, Pfn B. Grünke (i.R.), Pfn C. Scheufele (i.R.), Pfn R. Wogenstein (i.R.), Pfn K. Lütke (i.R.), Pf A. Garth (i.R.)	J. Raudszus, H.-P. Kirchberg, A.-K. Seidel, M. Suschke, S. Wiesenfeldt, T. Trantow, A. Thoms, S. Fredrich
Vikarin O. Bertelsmann	
Lektoren: J. Kirchner, I. Göbel, Ehepaar Neuse, R. Theiß	

November 2026

Musik im Gottesdienst

So 01.11.2026	22. Sonntag nach Trinitatis	Sprengel-Gottesdienst	
10.40 Uhr	Theresienheim	Pf R. Effenberger (A)	
So 08.11.2026	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Gottesdienst	
		Beginn der Friedensdekade	
10.00 Uhr	Kapelle Fichtenau	Jawer/GKR	H.-P. Kirchberg
15.00 Uhr	Gemeindehaus Whg.	Martinsmarkt	
16.00 Uhr	Ulmenhof	Martinsfest, Liebelt	
18.00 Uhr	Taborkirche	Chorkonzert Berliner Vokalkreis	
Mi 11.11.2026	Martinstag		
16.30 Uhr	Dorfaue Schöneiche Open-Air Kita		
So 15.11.2026	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Gottesdienst	
		innerhalb der Friedensdekade	
10.00 Uhr	Kapelle Fichtenau	Fam. Guttkowski	H.-P. Kirchberg
10.00 Uhr	Gemeindehaus Whg.	Metzner (KiGo)	J. Raudszus
anschließend (11.15)	Gemeindeversammlung		
Mi 18.11.2026	Buß-und Betttag	Sprengel-Gottesdienst	
		Abschluß der Friedensdekade	
16.00 Uhr	Kapelle Fichtenau	Jawer/Guttkowski (A)	H.-P. Kirchberg
So 22.11.2026	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst	
10.00 Uhr	DK Schöneiche	Jawer (A)	
10.00 Uhr	Taborkirche	Metzner (A), Kantorei	J. Raudszus
10.00 Uhr	Kita Arche Noah	Minecraft-Kinderkirche	
14.00 Uhr	Friedhof Wilhelmshg.	Andacht mit Bläsern	J. Raudszus
16.30 Uhr	Taborkirche	Orgelversper zum Ewigkeitssonntag	
So 29.11.2026	1. Advent	Familien-Gottesdienst	
10.00 Uhr	Taborkirche	Metzner + Team, mit Kinderchor	J. Raudszus
10.00 Uhr	Kapelle Fichtenau		

Gottesdienststätten:	Taborkirche Wilhelmshagen	Schönblicker Str.
Dorfkirche Schöneiche	Dorfaue 21	Dorfkirche Rahnsdorf
Kapelle Fichtenau	Lübecker Str. 14	Waldkapelle Hessenwinkel
Dorfkirche Münchehofe	Schulplatz 3	Gemeindehaus Wilhelmshg.
Theresienheim	Goethestr. 11/13	Ulmenhof Wilhelmshagen
		Grenzbergweg 38

Rahnsdorf**Kalender November 2026**

Mo	02.11.	16.00 Uhr	Lesezirkel	Gemeinderaum
Mi	04.11.	09.00 Uhr	Frauenfrühstück	Gemeindehaus
		19.00 Uhr	Friedensgebet	Taborkirche
Do	05.11.	19.00 Uhr	Junge Gemeinde	Pfarrhaus
		19.00 Uhr	Seminarkreis	Gemeindehaus
Mi	11.11.	15.00 Uhr	Offenes Café	Ulmenhof
		19.30 Uhr	GKR	Gemeindehaus
Do	12.11.	10.00 Uhr	Basarkreis	Gemeindehaus
		19.30 Uhr	Gesprächskreis	Gemeindehaus
Fr	13.11.	19.30 Uhr	fireABEND	Fichtenau
Mi	18.11.	10.00 Uhr	KiGa-Gottesdienst	Kita Wichernraum
		18.00 Uhr	Familienkreis	Gemeindehaus
Do	19.11.	17.00 Uhr	Trauergruppe	Gemeindehaus
		19:00 Uhr	Junge Gemeinde	Pfarrhaus
Fr	20.11.	14.00 Uhr	Kränze binden	Gemeindehaus
		19.00 Uhr	Filmabend	Gemeindehaus
Mi	25.11.	14.30 Uhr	Seniorennachmittag	Gemeindehaus
Do	26.11.	10.00 Uhr	Basarkreis	Gemeindehaus

Achtung: Die tatsächlichen Termine können gelegentlich von der allgemeinen Regel auf S. 10 abweichen!

Der Basarkreis lädt ein zum Martinsmarkt und Kränzebinden

Unseren traditionellen Martinsmarkt möchten wir dieses Jahr wieder mit Euch am Sonntag, den 08.11.26 ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus Eichbergstraße 18 in Wilhelmshagen begehen. So laden wir herzlich zum Kaffeetrinken, Spielen, Buch- und Basarangebot ein.

Ebenso sind alle Kreativen zum Kränzebinden am Freitag, den 20.11.26 ab 14.00 Uhr ins Gemeindehaus eingeladen. Wie gewohnt wollen wir Advents- und Türkränze am Ewigkeitssonntag nach dem Gottesdienst zum Kauf anbieten.

Für den Basarkreis *Christiane Senst*



Foto: A. Mergen

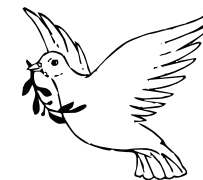
Monatsspruch Oktober

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Gal 5,1 (L)

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

(Hebräer 13,14)

**Monatsspruch November**

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen.

Dann werden sie ihre Schwerter zu Flugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern.

Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jes 2,4 (E)



Foto A. Albrecht

Herbst in unserem Kindergarten: Früchte, Farben, Düfte ernten und das Gute bewahren

Der Herbst schenkt uns eine besondere Fülle. Äpfel und Birnen, Kürbisse und Beeren – wir ernten, sammeln und staunen über die Farben, Düfte und Schätze der Natur. Beim **Einwecken** bewahren wir etwas von dieser Fülle für später auf. Vielleicht ist das auch ein schönes Bild für unser Leben: Auch schöne Erlebnisse, liebe Worte und gemeinsame Momente dürfen wir bewahren.

Gerade für Kinder sind **Rituale** wertvoll. Sie geben Sicherheit und Orientierung und lassen den Jahreslauf bewusst erleben. Wiederkehrende Feste und Rituale schenken Vertrautheit und

Gemeinschaft. Sie helfen dabei, besondere Erlebnisse festzuhalten und Erinnerungen entstehen zu lassen. Was wir gemeinsam feiern und erleben, darf so ein Stück weit in unseren Herzen „**eingekocht**“ werden.

Gleichzeitig zeigt uns der Herbst, dass nicht alles bleiben kann. Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer und morgens steigt der Nebel auf. Wir beobachten die Veränderungen in der Natur und werden dabei vielleicht selbst ein wenig stiller. Der Herbst lädt uns ein, zur Ruhe zu kommen und zu entdecken: Auch Abschiede gehören zum Leben. So wie die Bäume ihre Blätter loslassen, dürfen auch wir lernen, manches anzunehmen und loszulassen.

Wenn es dunkler wird, bringen wir unser eigenes Licht zum Leuchten.

Zu St. Martin ziehen die Kinder mit ihren bunten Laternen durch die Straßen. Wir tragen Licht in die Dunkelheit und erinnern uns daran: Licht wird nicht weniger, wenn man es teilt.

Auch unsere **Kinderkirche in der Taborkirche**, die wir gemeinsam mit unserer Pfarrerin gestalten, findet nun wieder regelmäßig statt. Den Auftakt bildet am **7. Oktober um 10 Uhr eine Kinderkirche zum Erntedankfest**.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam zu feiern, zu danken, Licht zu teilen und Erinnerungen zu schaffen.

Wenn Sie für Ihr Kind einen liebevollen Ort zum Wachsen, Entdecken und gemeinsamen Erleben suchen, freuen wir uns, Sie und Ihr Kind kennenzulernen. Unsere Kita hat noch wenige freie Plätze...

Anne Albrecht

Ich bin der neue Jugendreferent in der Region

Liebe Gemeinde, liebe Jugendliche, mein Name ist Marcel Haischmann, ich bin 23 Jahre alt und seit dem 1. September als neuer Jugendreferent in Ihrer und eurer Region unterwegs. Zu meiner „Projektstelle Ost“ im Kirchenkreis gehören die Kirchengemeinden Schöneiche, Rahnsdorf, Friedrichshagen, Mühlenfließ und Neuenhagen-Dahlwitz. Es ist meine Aufgabe, die Jugendarbeit in unserer Region tatkräftig zu unterstützen, die Gemeinden besser zu vernetzen und so gemeinsam tolle neue Projekte auf die Beine zu stellen. Aktuell stehe ich an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) kurz vor meinem Abschluss in Religionspädagogik. In der kirchlichen Jugendarbeit bin ich allerdings schon lange zu Hause: Ich war viele Jahre selbst als Teamer aktiv und durfte inzwischen schon etliche Fahrten in verschiedenen Kirchenkreisen als Hauptamtlicher begleiten.

Wenn ich mal nicht arbeite oder studiere, begeistere ich mich sehr für Technik, bin handwerklich aktiv oder mache Fotos. Wer weiß, vielleicht lässt sich meine Begeisterung sogar mal in das eine oder andere Jugendprojekt einbauen?

Zunächst gehe ich mit euch in den „Entdeckungsmodus“: Ich werde die Gemeinden intensiv besuchen, um mich vorzustellen und euch, die Mitarbeitenden und die Jugendgruppen vor Ort kennenzulernen.

Einige Highlights stehen auch schon im Kalender: Es wird eine JG-Winterfreizeit der Kirchenkreisjugend geben. Für das

nächste Jahr ist eine JuLeiCa Schulung geplant. An so einer Schulung habe ich früher selbst teilgenommen: eine super Erfahrung, die ich nun an euch weitergeben möchte. Und natürlich gibt es Begegnungen in den einzelnen Gemeinden.

Egal ob Jugendliche, Eltern oder Gemeindemitglieder: Ich bin gespannt darauf zu hören, was euch bewegt und welche Ideen ihr für unsere gemeinsame Zukunft habt. Sprecht mich gerne an, wenn wir uns demnächst über den Weg laufen, oder meldet euch direkt bei mir.

Bis ganz bald, Ihr und euer
Marcel



Foto: M. Haischmann



Foto: Ch. Warweg

Unsere neue Superintendentin Judith Kierschke stellt sich vor

„Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.“

Dieser Satz von Rainer Maria Rilke fasst mein Empfinden im Moment gut zusammen.

Dieser Sommer war tatsächlich sehr groß für mich. Nach sechs Jahren in Kanada bin ich im Juli zurück nach Berlin gekommen und lebe nun hier im SuperintendentInnenhaus in Mahlsdorf zusammen mit meinen „Kindern“ Emma (20 Jahre) und Jakob (18 Jahre). Der Abschied, Umzug, die Möbel, der Flug, es war ein „großer Sommer“. Ein schöner und aufregender Lebensabschnitt ist zu Ende gegangen. Ottawa, die Gemeinde dort, viele Menschen, Freundschaften und Erfahrungen bleiben mir und sind zugleich so weit weg. Und hier beginnt nun etwas ganz Neues.

Im Moment bin ich in Studienzeit. Das ist eine besondere Zeit, die Pfarrern und Pfarrer alle zehn Jahre für drei Mo-

nate nehmen können, zum Lesen, Lernen, Nachdenken und um neue Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen. Für mich fällt diese Zeit in diesem Jahr genau in den Übergang von Kanada nach Berlin. Noch nicht im neuen Amt, aber auch nicht mehr im alten. Zeit zum Innehalten, Ankommen, Lernen, Nachdenken, für Gespräche und Begegnungen. Und vor allem: Zeit, Berlin und den Kirchenkreis Berlin Süd-Ost neu kennenzulernen.

Denn ich bin unterwegs. In den vergangenen Wochen habe ich bereits einige Gottesdienste besucht. Ich habe mich nicht vorher angemeldet oder vorgestellt. Ich sitze mit Ihnen in den Kirchenbänken singe und bete und höre die Worte der Predigt. Es ist ein großes Geschenk für mich so anzufangen und den Kirchenkreis in Ruhe durch Gottesdienste und Gespräche kennen zu lernen.

Und eines habe ich dabei schon jetzt gemerkt: Dieser Kirchenkreis ist groß, vielseitig und sehr unterschiedlich. Und trotzdem habe ich mich in jedem Gottesdienst, den ich bisher besucht habe, ein Stück weit zu Hause gefühlt. Das hat mich berührt und mich sehr gefreut. Manche Orte sind mir aus früheren Jahren vertraut, vieles ist neu. Ich merke dabei immer wieder: Ein Kirchenkreis besteht nicht zuerst aus Strukturen und Zahlen, sondern aus Menschen, aus Geschichten, aus dem, was vor Ort gewachsen ist, und aus dem, was gerade neu entsteht.

Vielleicht ist deshalb ein Satz aus dem Predigerbuch gerade der richtige Begleiter für diese Zeit:

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

Es gibt eine Zeit zum Abschiednehmen und eine Zeit zum Ankommen. Eine Zeit zum Loslassen und eine Zeit, in der etwas Neues beginnt. Eine Zeit, um zu gehen, und eine Zeit, um wiederzukommen.

Sechs Jahre Kanada hatten ihre Zeit. Jetzt ist Berlin dran.

Und doch ist es nicht einfach ein Schnitt. Vieles, was ich aus Kanada mitbringe, wird mich weiter begleiten. Erfahrungen, Begegnungen, Fragen und auch manches, was ich dort über Kirche gelernt habe. Gleichzeitig möchte ich hier erst einmal zuhören. Ich möchte verstehen, was die Gemeinden bewegt, was ihnen Freude macht, wo sie müde geworden sind und wo sie auf etwas Neues hoffen. Ich habe schon einige tolle Ideen gehört und Menschen begeistert von ihren Gemeinden und Projekten erzählen gehört. Das freut mich sehr!

Noch habe ich nicht auf alles eine Antwort. Das muss ich auch gar nicht. Jetzt ist Zeit, unterwegs zu sein, zuzuhören und kennenzulernen. Und vielleicht ist genau das eine gute Art, in ein neues Amt zu gehen: nicht mit dem Gefühl, schon alles zu wissen, sondern mit offenen Augen und Ohren für das, was hier ist und was werden will.

„Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.“ Ja. Und bald beginnt ein neuer Abschnitt.

Ich freue mich darauf, ihn mit Ihnen gemeinsam zu gehen, und auf viele weitere Begegnungen in den Gemeinden.

Und wenn Sie den Beginn dieses neuen Abschnitts mit mir feiern

möchten: Am **1. November um 14 Uhr** werde ich in der **Christuskirche Oberschöneweide** in mein Amt als Superintendentin des Kirchenkreises Berlin Süd-Ost durch Generalsuperintendentin Helmke eingeführt. Dazu möchte ich Sie ganz herzlich einladen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns dort sehen.

Ihre Judith Kierschke

fireABEND - GUTE AUSSICHTEN



Foto: A. Hirth

Am Meer zu stehen oder auf einem Berg, den Blick wandern lassen – wie gut tut das. Doch genauso oft sind wir einfach nur unterwegs, ohne das um uns herum zu erkennen.

„Das es hier so schön ist, hätte ich vielleicht sonst nie gesehen“ – Was lässt uns genauer hinsehen, was lässt uns das Gute im Alltag sehen?

Beim fireABEND suchen wir gemeinsam nach Antworten: in Begegnungen, Gedanken, Musik und Momenten zum Innehalten. „Gute Aussichten“ – was hättest du beinahe nicht gesehen? Wir freuen uns auf DICH und DEINE guten AUSSICHTEN!

Am Freitag, den 13.11. um 19.30 Uhr in der Kapelle Fichtenau

Matthias Liebelt



Samstag, 5.12.26 ✨ 14:00 - 22:00 Uhr
18:00 Uhr Adventsgottesdienst



Lebendiger Adventskalender 2026 Bald ist es wieder soweit: Advent!

In besinnlicher Runde mit Liedern und Geschichten die Hektik des Alltags hinter sich lassen und gemeinsam Weihnachten entgegensehen. Macht alle mit – Alt und Jung, Groß und Klein, Familien und Alleinstehende! Alle sind eingeladen teilzunehmen - um 18.00 Uhr vor den genannten Türen.

Ihre Brigitte Guttkowski



So.	29.11.	Familiengottesdienst zum 1. Advent in beiden Kirchengemeinden
Di.	1.12.	Fam. Brunzlow, Kalkbergweg 46, Rahnsdorf
Mi.	2.12.	Sigrun Illmann, Kapelle Fichtenau, Schöneiche
Do.	3.12.	JG Rahnsdorf, Gemeindehaus, Wilhelmshagen
Fr.	4.12.	Hausgemeinschaft Pietsch/Gaul, Stegweg 55, Schöneiche
Sa.	5.12.	Adventsmarkt rund um die Taborkirche: 18 Uhr Andacht, Wilhelmshagen
So.	6.12.	Gemeinsames Adventssingen: 15 Uhr, Waldkapelle, Hessenwinkel
Mo.	7.12.	Fam. Theiss, Herzfeldersteig 21, Rahnsdorf
Di.	8.12.	Nikolausfeier für Familien, Kulturgießerei (Bündnis), Schöneiche
Mi.	9.12.	JG Schöneiche, Kapelle Fichtenau, Schöneiche
Do.	10.12.	Fam. Guttkowski, Friedrich-Ebert-Str. 19, Schöneiche
Fr.	11.12.	Fam. Ansorg & Fam. Abendschön Stegweg 33, Schöneiche
Sa.	12.12.	Fam. Jawer, Pfarrhaus, Dorfau 6, Schöneiche
So.	13.12.	Fam. Drobbe, Am Pelsland 9, Schöneiche
Mo.	14.12.	Freundeskreis Dorfkirche, Dorfstr., Rahnsdorf
Di.	15.12.	Anne Mergen, Grasehorstweg 35, Rahnsdorf
Mi.	16.12.	Florian Görner, Partnerschaft für Demokratie, Schöneiche-Woltersdorf, Rauhfutterspeicher, Schöneiche
Do.	17.12.	Christenlehrekinder: Probe des Krippenspiels, Kapelle Fichtenau, Schöneiche
Fr.	18.12.	Adventssingen im Rathaus, Dorfau 1, Schöneiche
Sa.	19.12.	Ulmenhof Haus 18, Prädikant Andreas Westerbarkei, Wilhelmshagen
So.	20.12.	Musikalische Andacht mit Anne-Katrin Seidel: 15 Uhr, Münchehofe
Mo.	21.12.	Sandra Schulenburg, Theresienheim, 15.30 Uhr, Goethestr. 11-13, Schöneiche
Di.	22.12.	Cordula Nonn, Kath. Kirche, Eingang Parkplatz F.-Ebert. Str., Schöneiche
Mi.	23.12.	Christiane Jaap, Am Pelsland 35, Schöneiche
Do.	24.12.	in allen Gottesdiensten Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel, Schöneiche

Ferien nicht für alle...

In der Kita-Schließzeit waren wieder viele fleißige Hände aktiv. Um die Grundreinigung der Linoleumböden zu gewährleisten, muss jedes Jahr wieder sämtliches Mobiliar, Schränke, Regale, Spielkisten, Teppiche und Garderobenständer weg- und später wieder eingeräumt werden. Der Dank gilt unseren Mitarbeitern und freiwilligen Helfern. Im Kita-Garten mussten zwei Treppenpodeste, bei denen die Fliesen gerissen waren, erneuert werden; sie sind jetzt mit Betonblockstufen und Pflaster gestaltet. Auch im Eingangsbereich wurden die Fliesen durch Pflaster ersetzt und eine Sauberlaufmatte eingebaut, um so die Innenfußböden zu schonen. Ein neues Sonnensegel schützt den Spielbereich „Bauecke“.

Tabor goes Zukunft

Für die Reinigung des Altarbildes steht die Finanzierung, die Hälfte der Kosten trägt das Landesdenkmalamt, die andere Hälfte unter Abzug eines Eigenanteils unserer Gemeinde trägt die Stiftung Maßwerk. Wenn die letzten Formalien geklärt sind, kann es los gehen. Die Restauratorinnen waren in der ersten Septemberwoche im Vorraum und haben Teile einer Schrift freigelegt. Nun erwarten wir den endgültigen Bericht aller Untersuchungen und die entsprechenden Empfehlungen für das Konzept. Ende September wurde eine Probe aus dem Holzbalken hinten rechts entnommen und wird auf eventuelle Schäden untersucht. Die Visualisierung ist fertig und wird auf der Gemeindeversammlung gezeigt. Für die Leistungen Elektrik, Beleuchtung und Lautsprecheranlage wird

das Leistungsverzeichnis erstellt und parallel dazu versuchen wir die Finanzierung auf die Beine zu stellen. Eine Summe von 70 000 EUR hat uns der Kirchenkreis zugesagt.

Für den Bauausschuss *Petra Brunzlow*

Grußwort zum Ulmenhoftag



Foto: B. Guttkowski

Unsere Zusammenarbeit ist schon viel älter als der Ulmenhoftag, der regelmäßig seit 1976 im September gefeiert wird. Schon der Katechetin Frau Ruth Schütze lagen die Besuche und der Austausch während ihrer Dienstzeit von 1949 bis 1986 am Herzen.

L Dazu gehörte viele Jahre lang der gemeinsame Lichtermarkt hier auf dem Innenhof des Seniorenzentrums, der leider Corona zum Opfer gefallen ist. So freuen wir uns als Gemeinde umso mehr über den Besuch von Euch auf dem Adventsmarkt rund um die Taborkirche.

Menschen, die sich kennen. Menschen, die sich immer wieder neu kennenlernen. Menschen mit Gemeinsamkeiten. Ein weiteres Beispiel der **M**artinstag, beginnend mit einem Gottesdienst in der Taborkirche, gefolgt von einem Umzug mit Reitern zum Ulmenhof und mit Ausklang bei Imbiss und Lagerfeuer. **E**rste Konfirmationen von Bewohnern des Ulmenhofes – so sagt es die Chronik – erfolgten 1964. Wir laden dies Jahr am

11. Oktober zur Feier des Konfirmationsjubiläums in die Taborkirche ein. Beachten Sie bitte die Aushänge. **N**acht- oder auch Zeltübernachtung unserer Christenlehre-Kinder ist nun auch schon eine Tradition. Dankbar sind wir für Eure Gastfreundschaft gegenüber unseren Jüngsten.

Hilfe beim Mähen des Kirchplatzes, Hilfe und Rat in der Holzwerkstatt und Hilfe von Herrn Westerbarkei und Frau Grünke in unserer Vakanz sowie als Vertreterin unserer Pfarrerin. Danke dafür.

Offenes Café – einmal im Monat verbreiten Frau Pfennigwerth, Frau Theiß, Herr Hesselbarth und einige weitere Gemeindeglieder in der Seniorenresidenz Kaffeehausatmosphäre.

Freude wünschen wir am Miteinander, Freude an der Bereicherung untereinander und natürlich viel Freude am heutigen Festtag. *Petra Brunzlow*



Uwe SCHÖNE BÄDER
Senst & Söhne
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80

BRANDHERM
Automobile GmbH



Geschäftsführer
Lars und Michael Brandherm

Verkauf von PKW und Nutzfahrzeugen
Zubehör · ET · Reifenservice · Werkstatt
Meisterbetrieb

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6.30 - 18.00 Uhr
Fr. 6.30 - 17.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Fürstenwalder Allee 341
12589 Berlin-Wilhelmshagen

**Neuer
Hospizkurs
ab Januar
2027**

**Sozialstiftung
Köpenick**
mittendrin – jetzt und in Zukunft

*Sie suchen ein erfüllendes und wertvolles Ehrenamt?
Als Hospizhelfer*in begleiten Sie Menschen in ihrer letzten
Lebensphase und schenken Zeit sowie Nähe.*

Wir bieten:

- einen kostenlosen 10-monatigen Vorbereitungskurs inkl. Praxis
- Supervision in festen Gruppen
- individuelle Beratungen zu Begleitungen
- Unfall- und Haftpflichtversicherung durch den Träger
- Fahrkostenerstattung

Ambulanter Hospizdienst Friedrichshagen

Tel.: 030 6442-298/-513, E-Mail: hospiz@sozialstiftung.de
Werlseestr. 37 • 12587 Berlin • www.sozialstiftung.de

Gemeindebüro	Sylke Schroeter,, Tel. 648 91 28, Mo 14-16, Di 10-12 Uhr 12589 Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18 E-Mail: buero.rahnsdorf@gemeinsam.ekbo.de
Friedhofsbüro	Frau Renner, 10318 Berlin, Robert-Siewert-Str. 57/67, Tel.: 501 736 10, Email: mahlsdorf@efbso.de Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr
Pfarrerin	Mechthild Metzner, mechthild.metzner@gemeinsam.ekbo.de Tel.: 030 – 643 265 21, Persönliche Gespräche nach Vereinbarung .
Kantor	Johannes Raudszus, Tel.: 7554 2565 E-Mail: kirchenmusik@berlin-rahnsdorf.org / AB: 03362 7982761
Gemeindepädagoge	Matthias Liebelt, Tel.: 6751 5152
Jugendreferent	Marcel Haischmann, Telefon / WhatsApp: +49 15567 615629 E-Mail: projekt-ost.ekbso@gemeinsam.ekbo.de
GKR-Vorsitz	Helmut Zeddies, Tel.: 0178 8597684 (Helmut.Zeddies@gemeinsam.ekbo.de)
Pfarrhaus	Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
Gemeindehaus	Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
Taborkirche	Berlin-Wilhelmshagen, Schönlicker Straße
Dorfkirche	Berlin-Rahnsdorf, Dorfstraße
Waldkapelle	Berlin-Hessenwinkel, Waldstraße (www.waldkapelle-berlin-hessenwinkel.de)
Wichernraum	(Kita) Berlin-Rahnsdorf, Püttbergeweg 82/84
Kindergarten	„Arche Noah“ Leiterin: Frau Schadow, Püttbergeweg 82/84, Tel.: 648 90 44, kita.arche@kirchen-rahnsch.de
Diakonie-Station Rahnsdorf	Fürstenwalder Allee 322, Tel.: 20 05 97 40 00
Stephanus-Stiftung Ulmenhof	12589 Berlin-Wilhelmshagen, Grenzbergeweg 38, Prädikant Andreas Westerbarkei, Ulmenhof, Büro Haus 18, Do 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel.: 648 41 181
Gemeinde im Internet	www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de
Kirchenkreis	www.ekbso.de
Telefon-Seelsorge	0800-1110111 oder 0800-1110222

Kirchgeld und Spenden

An: Evangelischer Kirchenkreis Berlin Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65,
Verwendung: RT 124; Spendenzweck, Name des Spenders

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Berlin-Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel
Verantwortlich für den Inhalt: Gemeindekirchenrat
Redaktion/Layout: Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde
Kontakt/Manuskriptbereitstellung an:
Redaktion, Email <gemeinderuf@ev-kirche-rahnsdorf.de>
Anzeigenverwaltung: Ruth Hirth, Tel. 4280 96 60
Druck: Eva-Rosina Schulz Druck & Medien e. K., 12589 Berlin-Wilhelmshagen
Auflagenhöhe: 1100 Expl., erscheint 6x jährlich und wird kostenlos verteilt.
Alle Rechte bei den Autoren. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am **10. November 2026**.